

Leitbild - Berufsbildungsbereich

Die beiden Berufsbildungsbereiche der JURA-Werkstätten gemeinnützige GmbH stellen mit ihrem Leistungsangebot die berufliche Qualifizierung von erwachsenen Menschen mit geistiger und/oder körperlicher Behinderung und/oder seelischer Erkrankung sicher, die wegen Art und Schwere ihrer Behinderung oder Erkrankung derzeit nicht am allgemeinen Arbeits- oder Ausbildungsmarkt tätig werden können. Eine Zuordnung zum jeweiligen Berufsbildungsbereich erfolgt je nach der im Vordergrund stehenden Bedarfe des Teilnehmers. Die beiden Standorte der Berufsbildungsbereiche richten sich dementsprechend jeweils entweder an Teilnehmer mit einer vorwiegend geistigen Behinderung oder einer vorwiegend seelischen Erkrankung.

Die Maßnahmen im Eingangsverfahren und Berufsbildungsbereich sind verankert im Gesamtangebot der JURA-Werkstätten. In der alltäglichen Arbeit wird das Leitbild der Lebenshilfe Neumarkt e. V. geachtet und umgesetzt.

Die JURA-Werkstätten gemeinnützige GmbH sind eine Einrichtung zur Eingliederung in das Arbeitsleben für erwachsene Menschen mit geistiger und/oder körperlicher Behinderung und/oder seelischer Erkrankung. Es wird Eingliederungshilfe für diesen Personenkreis im Sinne des SGB IX erbracht. Die Werkstatt setzt einen dualen Auftrag um: Zum einen wird berufliche Rehabilitation durchgeführt, zum anderen wird Ansprüchen eines Wirtschaftsunternehmens hinsichtlich der Rentabilität genüge getan. Der Bildungsauftrag der WfbM ergibt sich aus §136 SGB IX. Somit haben die von uns begleiteten Menschen mit Behinderung das Recht auf berufliche Qualifizierung. Der Berufsbildungsbereich hat im Rahmen eines ganzheitlichen Bildungskonzeptes die Aufgabe und das Ziel, die Persönlichkeitsentwicklung zu fördern, die beruflichen und lebenspraktischen Fähigkeiten planvoll zu entwickeln und auf geeignete Tätigkeiten im Arbeitsbereich der JURA- Werkstatt oder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt vorzubereiten. Die Teilnehmer werden so gefördert, dass sie nach Beendigung der Maßnahme in der Lage sind, ein Mindestmaß an wirtschaftlich verwertbarer Arbeitsleistung zu erbringen. Durch die Teilhabe am Arbeitsleben wird dem Menschen mit Behinderung eine Teilhabe am Leben in der Gesellschaft ermöglicht.

Alle Einrichtungen der Bereiche Lernen, Fördern, Wohnen und Arbeiten des Lebenshilfe Neumarkt e. V. bilden eine Einheit.

Dies drückt sich in einer konzeptionell- organisierten Schnittstellenarbeit und Vernetzung der Angebote aus. Durch die enge Zusammenarbeit und Koordination der Einrichtungen des Lebenshilfe Neumarkt e.V. wird eine ganzheitliche (arbeits-) pädagogische Förderung von Menschen mit Behinderung jeden Lebensalters verwirklicht.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Lebenshilfe Neumarkt e.V. handeln nach den Grundsätzen des Leitbildes und der Konzeption der jeweiligen Einrichtung und tragen zu dessen Weiterentwicklung bei.

Die berufliche Bildung im Berufsbildungsbereich erfolgt auf der Grundlage einer für alle Mitarbeiter verbindlichen Durchführungskonzeption und dauert in der Regel 24 Monate. Dem vorangestellt ist ein dreimonatiges Eingangsverfahren. Unser berufliches Bildungsangebot entspricht den Anforderungen der Sozialgesetzgebung in vollem Umfang. Wir erfüllen die Erwartungen aller Adressaten unserer Maßnahme. Im Mittelpunkt steht der Mensch mit Unterstützungsbedarf. Um eine Partizipation der Menschen mit Behinderung gewährleisten zu können, gestalten wir die Methoden der individuellen Hilfeplanung so, dass die eigentlichen Impulse immer von dem betroffenen Menschen ausgehen. Im Mittelpunkt stehen die Teilnehmer/-innen mit all ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten, ihren Wünschen und Bedürfnissen.

Damit wir diesem Anspruch gerecht werden können, werden die Übertritte anhand von Personenkonferenzen, zusammen mit dem Teilnehmer in einem multiprofessionellen Team geplant und besprochen. Das multiprofessionelle Team setzt sich je nach Bedarf aus dem Teilnehmer des Berufsbildungsbereiches, dem Bildungsbegleiter, dem Sozialdienst, dem Fachdienst Case Management, dem Fachdienst Heilpädagogik, dem gesetzlichen Betreuer, dem Gruppenleiter aus dem Arbeitsbereich und der Bereichsleitung Rehabilitation, Heilpädagogik und Bildung zusammen. Wir orientieren uns an den Ressourcen unserer Teilnehmer und begleiten sie, die eigene Leistungsfähigkeit (wieder-)herzustellen oder aufrechtzuerhalten. Die Qualität der Unterstützungsleistung wird primär aus der Sicht des Betroffenen definiert und nicht vom Dienstleistungserbringer. Besonderes Augenmerk bekommt die Bildungsplanung. Mit dem Teilnehmer wird anhand der JURA-Kompetenzanalyse eine Bildungsplanung und individuelle Eingliederungsplanung erstellt.

Das Minimalziel unserer Maßnahme der beruflichen Bildung liegt in der Befähigung des Teilnehmers zum Erbringen eines Mindestmaßes wirtschaftlich verwertbarer Arbeit. Dies

bildet die Grundlage, damit Teilnehmer in den Arbeitsbereich der WfbM wechseln können. Unser Maximalziel in der beruflichen Qualifizierung unserer Teilnehmer ist ein Übergang in ein Beschäftigungs- oder Ausbildungsverhältnis auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Unterstützt werden die Beschäftigten durch den Sozialdienst für Außenarbeitsplätze. Wir setzen dabei Maßnahmen ein, die den Teilnehmer ganzheitlich in seiner Persönlichkeits- und Kompetenzentwicklung begleiten. Besonders berücksichtigt wird dabei das Wunsch- und Wahlrecht unserer Teilnehmer. Diese haben wir zu respektieren und die Würde des Einzelnen zu achten. Ausgehend von der Einzigartigkeit und Individualität jedes einzelnen Menschen erfolgt die berufliche Bildung in den JURA- Werkstätten ganzheitlich. Wir setzen uns dafür ein, dass jeder Mensch in seiner Individualität akzeptiert wird und schaffen Möglichkeiten, damit dieser in vollem Umfang an der Gesellschaft teilhaben kann.

In der beruflichen Bildung orientieren wir uns an den individuellen Fähigkeiten, Kompetenzen und Interessen der Teilnehmer, stärken deren Selbstbestimmung und Eigenverantwortung und legen großen Wert auf deren Mitwirkung und Mitbestimmung. Eine ganzheitliche Sichtweise des Teilnehmers bedeutet für das Angebot der Bildungsmaßnahme, die Gesamtpersönlichkeit des Teilnehmers im Blick zu haben. Daraus ergibt sich neben einer Förderung berufsqualifizierender Kenntnisse und Fertigkeiten eine Weiterentwicklung sozialer Kompetenzen sowie der Gesamtpersönlichkeit unter Berücksichtigung der individuellen Neigungen, Eignungen und Interessen des Teilnehmers.

Aufgrund der steigenden Leistungsanforderungen am allgemeinen Arbeitsmarkt, sieht sich ein Großteil unserer Zielgruppe aktuell nicht oder noch nicht in der Lage diesen Anforderungen gerecht zu werden. Die JURA-Werkstätten Neumarkt gGmbH bietet daher einen Raum in dem unter geschützten Bedingungen gelernt und gearbeitet werden kann.

Eine Möglichkeit zur Eingliederung bzw. eine Rückkehr auf den allgemeinen Ausbildungs- oder Arbeitsmarkt, wird dabei immer unterstützt und bei entsprechendem Kompetenzniveau und Wunsch des Teilnehmers als Maximalziel angestrebt.

Die Umsetzung unserer Ziele erreichen wir durch fachtheoretische Schulungen, den sogenannten Rahmenlehrplänen, im ersten Jahr der Maßnahme in den Räumen des Berufsbildungsbereiches zur Vorbereitung der im zweiten Jahr anstehenden Praktika. Anhand von Lernorten und Bildungsrahmenplänen in den einzelnen Arbeitsbereichen der JURA Werkstatt oder Betriebspraktika auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt, können die Teilnehmer

unterschiedliche Qualifikationsstufen erlangen. Für den Teilnehmerkreis der sich nicht oder noch nicht in der Lage sieht, auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig zu werden, bieten wir im Arbeitsbereich der JURA-Werkstatt die Möglichkeit langfristig am Arbeitsleben teilzuhaben. Schulungen, Unterweisungen, Projektarbeiten und andere begleitende und berufsbildende Maßnahmen runden das modulare Bildungsangebot ab.

Neben der Erfüllung der Erwartungen unserer Teilnehmer streben wir danach, die Zufriedenheit all unserer Anspruchsgruppen herzustellen.

Durch Öffentlichkeitsarbeit und Interessensvertretung unserer Klienten auf gesellschaftlicher Ebene fördern wir den Inklusionsgedanken im regionalen Raum. Wir arbeiten eng mit beteiligten Institutionen zusammen. Die Erfüllung der Erwartungen unserer Anspruchsgruppen ist unabdingbares Ziel unserer Arbeit. Hauptkostenträger unserer Maßnahme ist die Bundesagentur für Arbeit.

Unsere Einrichtung hat sich der ständigen Verbesserung unseres Dienstleistungsangebots verpflichtet. Informationen und Verbesserungsvorschläge erhalten wir zum großen Teil von:

- Maßnahmeteilnehmern
- weiteren Anspruchsgruppen des Berufsbildungsbereichs
- unserem Fachpersonal
- Marktentwicklungen

Wir lassen die daraus gewonnenen Erkenntnisse zur Verbesserung in regelmäßig stattfindende Team- und Fallbesprechungen einfließen und finden zeitnahe Lösungen.

Unabhängig von der individuellen Leistungsfähigkeit eines jeden Maßnahmeteilnehmers im Berufsbildungsbereich ist die Befähigung, die „Lebenswelt Arbeit“ als einen sinngebenden und erfüllenden Teil des Lebens zu erfahren, das primäre Anliegen der JURA-Werkstätten Neumarkt gemeinnützige GmbH.